



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

Maßkrug nach Musiker geworfen

In einem Festzelt ist es am Donnerstag gegen 20.45 Uhr zu einer handfesten Auseinandersetzung gekommen. Ein 37-jähriger Festbesucher warf nach Angaben der Polizei aus der ersten Reihe einen vollen Maßkrug in Richtung eines Musikers auf die Bühne und traf dessen Notenständer. Im Anschluss begab sich der betrunkene 37-Jährige zum Ausgang der Bühne. Hier kam es zu einer Diskussion mit dem 40-jährigen Musiker. Nach einer zunächst verbalen Auseinandersetzung packte der Musiker den 37-Jährigen. Er schlug ihn mit dem Kopf gegen ein Geländer und warf ihn anschließend die Treppe hinunter. So schildert die Polizei den Vorfall. Der 37-Jährige erlitt dadurch Kopfverletzungen und wurde zur Behandlung in das Klinikum gebracht. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. -red-



Helfer für Baueinsatz im Familienhaus gesucht

Für den heutigen Samstag ruft Pfarrer Hasso von Winning noch einmal zu verstärkter Beteiligung bei den Arbeitseinsätzen im Familienhaus auf. Ab 8.30 Uhr ist das Streichen der Decken und Wände im Obergeschoss angesagt. Bei den Malerarbeiten können viele Helfer gebraucht werden. Man muss dazu aber kein Fachmann sein. Wer kann, möge sein eigenes Werkzeug mitbringen, es wird aber auch welches gestellt. Es kann jeder nach eigener Zeit und Lust kommen. Treffpunkt ist die Eichendorffstraße 11. Auch in den kommenden Wochen werden immer wieder Helfer gebraucht. An den Samstagen ist jeweils ab 8.30 Uhr Baueinsatz. Aber auch unter der Woche ist Hilfe möglich. Pfarrer von Winning und sein Team freuen sich über jeden, der mithilft. Anmeldung ist unter Telefon 09421/9119110 oder per E-Mail an pfarramt@christuskirche-straubing.de möglich.

*
Sterbefälle: Philomenia Bachmeier, ehem. Schneiderin, Marderweg 19 c, 91 Jahre. Rudolf Gahr, ehem. Maurer, Krankenhausgasse 43 c, 83 Jahre. Theresia Unfried, ehem. städt. Angestellte, Pfauenstraße 8, 96 Jahre.

Der direkte Draht zur Stadt-Redaktion

Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

Hochwasser-Rückhalteflächen gefordert

Wirtschaftsregion Donaustädte nicht nur wirtschaftlich solidarisch – Treffen am Volksfest

Die Wirtschaftsregion Donaustädte - mit Regensburg, Straubing, Deggendorf, Passau und Linz - hat sich 1995 formiert. Ihr Ziel ist die Zusammenarbeit auf den Gebieten Wirtschaft, Arbeit, Forschung und Bildung und die Behauptung gegenüber ohnehin dominanten Monopolregionen. Vor wenigen Wochen hat die fünf Städte das Donauhochwasser heimgesucht, in unterschiedlicher Intensität allerdings. Am Freitag trafen sich Vertreter der fünf Donaustädte am Rande des Gäubodenvolksfestes, zogen Bilanz über die fast 18-jährige fruchtbare Zusammenarbeit und versicherten sich ihrer Solidarität auch bei den Hochwasserfolgen. Gemeinsam fordern sie von Staat und Rhein-Main-Donau AG Retentionsflächen zur Dämpfung von Hochwasserwellen.

Die Wirtschaftsregion Donaustädte ist eine Arbeitsgemeinschaft auf Ebene der Wirtschaftsförderungssämter. Sie fördert die Kooperation zwischen Institutionen und Unternehmen der Region und initiiert Projekte. Einen Eindruck davon vermittelte Andreas Höhn von der Deggendorfer Wirtschaftsförderabteilung. Er bilanzierte für die Arbeitsgemeinschaft diverse Messepräsenzen und Projekte. Als aktuelle Beispiele nannte er das Social Media Projekt „Donauschätze“, eine attraktive Präsentation der Donaustädte bei der Landesgartenschau 2014, die Homepage sowie Beteiligung an der Europaregion Donau-Moldau. Als großes gemeinsames Anliegen nannte Höhn die Anwerbung von Fachkräften, denn in allen fünf Donaustädten sei das dringende Sorge der hiesigen Unternehmen. Man versuche deshalb, Wirtschaft und Hochschulen zusammenzubringen. Unisono bekräftigten OB Markus Pannermayr und Regensburgs OB Hans Schaidinger das Bemühen um Zuzug. Attraktives Wohnen und Arbeiten am Wasser sei dem Hochwasser zum Trotz ein ausbaufähiges Pfund, mit dem die Donaustädte wuchern könnten. Regensburg hat im Bereich von Ingenieurwesen und Pflege sogar Arbeitskräfte aus Spanien angeworben. Dass Vollbeschäftigung



Stehen für eine in jeder Hinsicht solidarische Wirtschaftsregion Donaustädte (v.l.): Urban Mangold, Bürgermeister in Passau, OB Markus Pannermayr, Stadträtin Susanne Wegscheider aus Linz, Regensburgs OB Hans Schaidinger und Deggendorfs OB Dr. Christian Moser.

herrsche, sei bestes Zeichen, dass man sich zwischen den Metropolregionen behaupten könne, so Schaidinger. Er wünscht sich aber noch mehr Ehrgeiz, „wir müssen die Nase vorn haben“.

Donau „Fluch und Segen“

Als „Fluch und Segen“, in Abwandlung eines Ausstellungstitels, beschrieb Stadträtin Susanne Wegscheider aus Linz die Donau. Beim zurückliegenden Hochwasser sei es Fluch gewesen. Linz sei freilich noch gut weggekommen und kann angesichts mehr Arbeitsplätzen als Einwohnern (190 000), zunehmender Wahrnehmung als Tourismus- und Kulturstandort und 56 Prozent des gesamten Hafenumschlags Österreichs nicht klagen. Den Zusammenhalt der Menschen in der Hochwasserzeit nannte sie unglaublich. Die Folgen blieben für die Betroffenen dennoch über Jahre spürbar.

Das Hochwasser thematisierte auch Urban Mangold, Bürgermeister in Passau. Er forderte, gemein-

sam von der Politik Maßnahmen gegen Hochwasser einzufordern, die über Dämme und Spundwände hinausgingen. Solche Katastrophen könne man nur vermeiden, wenn man für das Wasser Rückhalteflächen vorhalte. Das habe „höchste politische Brisanz.“ Dass das Konfliktpotenzial mit Grundstückseigentümern berge, ist allen Beteiligten klar. Markus Pannermayr ist überzeugt, dass die Stimmungslage bei einem Zurückschrauben der enormen Flächen für Naturschutzausgleich zugunsten von Retentionsräumen für Hochwasser zu entschärfen wäre.

Grundstücke der RMD

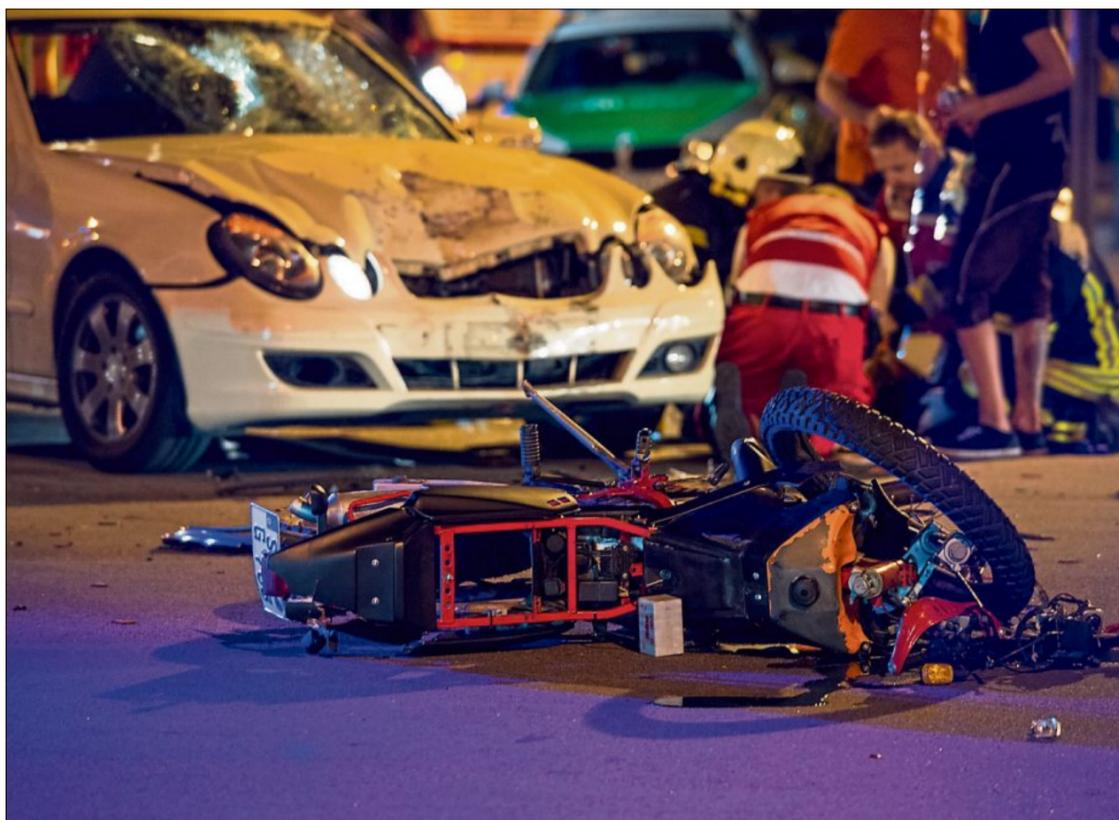
Die RMD habe in den letzten Jahren zahlreiche Grundstücke gekauft, die nach Ansicht von Urban Mangold als Überflutungsflächen geeignet wären. Es sei an der Zeit, die RMD an diese Grundstücke zu erinnern. Auch Regensburgs OB Hans Schaidinger forderte Maßnahmen, auch wenn diese dem Staat

nicht schmeckten. Seine Stadt sei vom „HW 100“ noch 64 Zentimeter entfernt gewesen.

Dr. Christian Moser, Oberbürgermeister von Deggendorf, schilderte, dass 20 Prozent des Stadtgebiets von Deggendorf unter Wasser gestanden und 1 500 Menschen und 500 Häuser betroffen seien. Aufgrund der verheerenden Ölschäden müssten 100 Häuser abgerissen werden. Er versicherte, die Donaustädte hielten auch hier zusammen. Optimistisch lud er Repräsentanten und Bürger 2014 zur Landesgartenschau nach Deggendorf ein.

Zurück zum eigentlichen Thema Wirtschaftskooperation. Regensburgs OB Hans Schaidinger ist überzeugt, dass die Donaustädte mit ihrem Engagement Richtung Donau-Moldau-Region den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Ihr gutes Einvernehmen besiegelten die Oberbürgermeister beziehungsweise Bürgermeister mit ihren jeweiligen Wirtschaftsförderreferenten beim Mittagessen im Festzelt. -mon-



Taxi übersieht Motorrad: zwei 16-Jährige schwer verletzt

Am Stetthaimerplatz ist es am Mittwochabend zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Gegen 22.30 Uhr fuhren zwei 16-Jährige mit ihrem Motorrad auf dem Stadtgraben stadteinwärts. Am Stetthaimerplatz fuhren sie bei Grün geradeaus über die Kreuzung. Zur

gleichen Zeit fuhr eine 40-jährige Taxifahrerin auf dem Stadtgraben in entgegengesetzter Richtung und bog an der Kreuzung nach links Richtung Ludwigsplatz. Dabei übersah sie das Motorrad der beiden 16-Jährigen. Es kam zu einem Frontalzusammenstoß. Die Motor-

radfahrer wurden über die Motorhaube geschleudert und blieben schwer verletzt auf der Straße liegen. Rettungswagen brachten die beiden Jugendlichen in Krankenhäuser, die Polizei schätzt den Sachschaden auf etwa 5 000 Euro.

(Foto: mad)

Tag der offenen Tür im Tierheim

Am Sonntag, 8. September, von 11 bis 17 Uhr ist Tag der offenen Tür im Tierheim. Der Tag wird mit einem bunten Programm gefüllt sein. Neben allgemeinen Informationen rund um den Tierschutz gewinnen Besucher einen Einblick in den Tierheimbetrieb. Vorführungen der Polizeihundstaffel sowie der Ortsgruppe des IRJGV zum Thema Spaß und Spiel für Mensch und Hund und die „Zamperlparade“ der Tierheimhunde“ runden den Tag ab. Für die jüngeren Besucher gibt es von der Hundegruppe Vier Pfoten Tipps zum Umgang mit dem Haustier. Der Erlös aus allen Aktionen geht an die Tierheimtiere. Im Mittelpunkt des Tages stehen die im Tierheim untergebrachten Hunde und Katzen, Zwergkaninchen, Hasen und die Kleintiere, die auf ein neues Zuhause warten. Am Tag der offenen Tür können zwar keine Tiere vermittelt werden. Besucher können sich bei Interesse aber vormerken lassen, sich über die Formalitäten informieren und einen Termin während der regulären Öffnungszeiten vereinbaren.

Info

Öffnungszeiten des Tierheims:
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr (Sommerzeit) beziehungsweise 17 Uhr (Winterzeit). Zu erreichen ist das Tierheim zu den gleichen Zeiten unter Telefon 09429/948822 und im Internet unter www.tierheim-straubing.de.